

# Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.  
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

## Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf! Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!

Heute zitieren wir aus einer Erklärung von Jochen Stay von der Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt:

### AKW Mülheim-Kärlich: Mahnmal für teuren Irrweg

Kühlturm-Einsturz für Freitag geplant /  
Gesamter Abriss kostet über eine Milliarde /  
Atommüll-Problem ungelöst



Am kommenden Freitag, den 9. August, sollen die 80 m hohen Reste des Kühlturms des AKW Mülheim-Kärlich (Rheinland-Pfalz) kontrolliert in sich zusammenfallen.

„Mit dem Fall des Kühlturms verschwindet das weithin sichtbare Wahrzeichen des Atomkraftwerks. Doch der eigentliche Abriss des Meilers ist damit noch längst nicht abgeschlossen. Er wird noch mindestens zehn weitere Jahre dauern. Als

strahlendes Erbe bleiben auch große Mengen radioaktiver Abfälle übrig, die für eine Million Jahre gelagert werden müssen. Ein dauerhaftes Lager, das so lange Sicherheit verspricht, ist noch nirgends gefunden.

Das AKW Mülheim-Kärlich war nur 13 Monate in Betrieb. Der Abriss kostet mehr als eine Milliarde Euro. Versprochen wurde beim Bau billiger Atomstrom. Übrig geblieben ist ein Desaster. Eigentlich hätte man den Kühlturm als Mahnmal für den teuren Irrweg der Atomenergie-Nutzung stehen lassen sollen.

In gewisser Weise läuft Mülheim-Kärlich in Bayern weiter: Die rot-grüne Bundesregierung hat 2001 dem Betreiber RWE die Zusage gemacht, dass andere Atomkraftwerke länger laufen dürfen, da der Reaktor zwischen Neuwied und Koblenz nur so kurz in Betrieb war. Das führt aktuell dazu, dass das altersschwache bayerische AKW Gundremmingen noch immer am Netz ist, obwohl sich dort die Störfälle häufen.“



Seit über **dreiunddreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.09.19 ist es das 398 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:  
Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642